



Unterwegs 1 2024 - Inhalt

- S. 3-5 Auf ein Wort
- S. 6-9 Rückblick
- S. 10-13 Gottesdienste März, April, Mai, Juni
- S. 14 Drei Hauptfarbe
- S. 15 Bahnhofmission Paderborn
- S. 16-17 Kirchenwahlen 2024
- S. 18-23 Vorstellung Presbyterium
- S. 24-25 Warum bin ich Christ geworden?
- S. 26-27 Kindergottesdienst im Lukasbezirk
- S. 28-30 Bericht über die Synode
- S. 31 Diakonie
- S. 32-33 Einführung Pfarrerin Elke Hansmann
- S. 34-35 Forum—Studie zur Aufarbeitung von Sexualisierter Gewalt
- S. 36 Mitmach-Cafe` 60+ Termine
- S. 37 Frommer Löffel am 17.03.24
- S. 38-39 Kinder und digitale Medien
- S. 40-41 Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern
- S. 44-43 50 Jährige Lukas
- S. 44 Verabschiedung Alexandra Krüne
- S. 45 Konfirmationen 2024
- S. 46-47 Anmeldeformular Schlesienreise / Breslau
- S. 48 Terminvorschau
- S. 49-50 NEU: Gruppen, Kreise, Namen und Telefonnummern von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Lukasbezirk
- S. 51 Kontaktadressen Gemeinde

**Die nächste Ausgabe
erscheint im Juni 2024.
Redaktionsschluss ist der
10.04.24**

IMPRESSUM

„unterwegs“ erscheint 4-5 mal pro Jahr und wird
herausgegeben vom
Lukas-Pfarrbezirk der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn.

Redaktion & Layout dieser Ausgabe:

Maryam Saidi, Beiträge: Heiner Bredt, Christoph Keienburg, Silvia Möller, Hans Möller, evangelischer kirchenkreis Paderborn (ekp), Diakonie

Fotos: Christoph Keienburg, Heiner Bredt, wikipedia,
wikimedia commons, Gemeindebrief.de, Maryam Saidi

Email: lukaskuesterin@gmail.com

Organisation, Verteilung: Silvia Möller

(tel. 67817, 01749606429)

Auflage: 2300 Exemplare

*Dieser Gemeindebrief
ist ausschließlich für den innerkirchlichen
Gebrauch bestimmt.
ViSdP. Maryam Saidi*

Auf ein Wort

WARUM DIESER GEMEINDEBRIEF SO SPÄT ERSCHEINT

Sie haben recht: Da ist eine Lücke von ungefähr einem Monat.

Und irgendwann wurde klar, nach diesem überlang feuchten Winter: Der Frühling! Ostern! Die Konfirmation! sollten doch unbedingt noch rein in diese Ausgabe

Und: Da ist so vieles im Umbruch: Das Pfarrhaus Am Laugrund steht leer, Pfarrer Hellmers ist ins Ruhrgebiet verzogen, Pfarrerin Goller arbeitet in einer anderen Landeskirche, Pfarrer Keienburg geht zum 31.8. in den Ruhestand, beide 1,25 Stellen, die für den mit 3300 Gemeindegliedern und etwa 50 km² größten Bezirk zuständig sind, werden nicht wieder besetzt, da die Kirchengemeinde geschrumpft ist, die Gemeindegliederzahl pro Pfarrstelle schrittweise angeho- ben wird, die Region Paderborn/Borchen Stellen einsparen muss.

In der Kindertageseinrichtung „Himmelszelt“ wechselt nach über 25 Jahren die Leitung: Frau Thiel geht in den Ruhestand; Frau Brockmeier tritt zum neuen Kindergartenjahr ihre Stelle an.

Ende Januar hat eine erste große „Lukaskonferenz“ mit vielen Beteiligten aus Gruppen, Kreisen und Arbeitsbereichen des Bezirks im Gespräch mit Pfarrerin Walter und den Pfarrern Düker und Grahl, einigen Presbytern aus Paderborn und Borchen überlegt, wie der allmähliche Umbau der Großgemeinde von- statten gehen wird: Wo setzen wir Schwerpunkte? Wo liegen wir Aktivitäten, Veranstaltungen, Kreise zusammen? Wo und wie schließen sich Räume (Johanneszentrum, Martin-Luther-Zentrum), wo – Stichwort Alanbrooke Quar- tier/Riemeke, Barker Barracks, Springbach Höfe – öffnen sich neue?

Es ist ein weiter Weg. Gleichzeitig wird der Abdinghof renoviert, auch das kos- tet Zeit und Kraft. Und außerdem muss eine Menge Geld eingespart werden... Mit anderen Worten: Es ist nicht unanstrengend, das Leben in der Großgemein- de Paderborn – für all diejenigen, die über den Tellerrand, nein, besser: die Le- sebändchen des eigenen Gesangbuches hinausblicken.

Als langsam, aber sicher aus dem aktiven Dienst in der Gemeinde ausscheidender Pfarrer bin ich sehr beeindruckt und berührt vom Engagement der vielen in Bezirk und Gemeinde, die an diesem Umbau-/Umgestaltungs-/Transformationsprozess mitarbeiten.

Noch halte ich so viele Gottesdienste, wie meine Kräfte es erlauben, sowohl sonntags im Lukaszentrum als auch unter der Woche mit Schul- und Kita-Kindern, noch begleite ich einen Konfirmandenjahrgang bis zur Konfirmation nach Ostern (worüber ich mich sehr freue), noch bin ich Gesprächspartner des „Himmelszelts“ für Leitung und Erzieherinnen, Eltern und den Rat der Tageseinrichtung, noch sind da Taufgespräche und Besuche an Krankbetten, Treffen mit Bezirkspresbyterium und Gemeindebeirat, Lektorenkreis und Predigtvorbereitungskreis, noch ist da ein letztes Mal die Mitarbeit und Co-Leitung in unserem großen Kinderbibelwochenteam – und auch hier die Vorfreude auf den Sommer – und die letzte Woche der Ferien.

Aber aus den Gesprächen und Verhandlungen, den Neuüberlegungen über Abschied und Neubeginn halte ich mich heraus. Ich denke nach über all diese Verhandlungen, manchmal mit Wehmut, aber vor allem mit Hoffnung: **„Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde“ (Jes. 43,18-19)**

Uralte Worte der Ermutigung, im Jesaja-Buch aufgezeichnet.

Wüste und Einöde sind bei uns nicht, aber sie sind nicht weit von uns entfernt.

Durch den Krieg in der Ukraine,
 durch die Angriffe auf die Schiffe im Roten Meer,
 durch die Verbrechen am 7. Oktober in Israel,
 durch den verzweifelten Krieg in Gaza
 durch die Welle antisemitischer Angriffe in Deutschland,
 durch die Idiotie des erstarkenden Rechtsradikalismus,

durch die Zahl der Zuflucht suchenden Menschen, die vor den despotischen Regimes im Iran, in Afghanistan, in Syrien, vor den Kriegen im Sudan und Eritrea fliehen,

rückt uns alles sehr nah.

„Ich will ein Neues schaffen“ – „SIEHE, ICH BIN SCHAFFEND NEUES“, das wäre eine Übersetzung noch näher am Text.

Gemeinde ist berufen, Ausschau zu halten nach dem Neues Schaffenden Gott.

Wir leben in Verwandlungen, in Metamorphosen, in Neugestaltungen – als Einzelne, als Gemeinschaft, als Gemeinde in der sich wandelnden Welt.

Wovor sollten wir uns fürchten!

Wir sind nicht nur **begleitet**: Wir sind **berufen** durch einen Gott, „der uns sieht“ (Jahreslosung 2023) und der uns zumutet und zutraut, „alles was wir tun, in Liebe geschehen zu lassen“ (Jahreslosung 2024).

Er wird dieser großen Gemeinde Wege weisen, ihren Auftrag neu zu entdecken und zu erfüllen.

Und er wird es weiterhin für jede und jeden von uns einzelnen tun.

Begehen wir gemeinsam die Passionszeit.

Jubeln wir zu Ostern.

Feiern wird die Konfirmation.

Freuen wir uns auf den Frühling – alles Neue, was Gott schafft.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen sehr herzlich

Ihr Pfr. Christoph Keienburg

**Rückblick auf das 5. Deutsch -
Iranische Adventssingen im
Lukas Wieder mit
Daniela Sepehri und friends!**

Der Deutsch-Iranische Christen e.V. organisierte zum 5. Mal das Konzert mit gemeinsamen Singen von Adventsliedern in deutsch und in Farsi. Maryam Saidi begrüßte mit einem Klavierstück und einer Ansprache.



Den ersten Teil mit wunderbarer Gitarrenmusik und eigenen Liedern übernahm Ahmad Abaspour, unterstützt von seiner Frau Dalia Alborzi mit Percussion. Daniela Sepehri, aus Berlin angereist, führte durch das Programm mit Stimme und Gitarre und animierte zum Mitsingen. Philip am Klavier unterstützte das Singen mit

lebendigen Spiel.
Eine neue und interessante Perspektive: Zum ersten Mal saßen wir „verkehrtrum“ im Lukas-Zentrum, weil vorne schon die Kulissen des Adventstheaters des Himmelszelts aufgebaut war.
Die Spendensammlung ging an die Iran-Arbeit von HA-WAR.help. Ein schöner adventlicher Abend mit einem Ausklang im Foyer mit Essen und Trinken.

Vielen Dank!

Heiner Bredt



Rückblick auf das Adventstheater der Kita Himmelszelt

Eigentlich ist es nicht zu glauben, dass diese wunderbare Tradition, das das Team unserer Kita- Himmelszelt ein Märchen in der Adventszeit im Lukas aufführt, zu Ende gehen soll. Diesmal war es wunderbar von den Mitarbeiterinnen gespielt-das Märchen von Aschenbrödel, in herrlichen Kostümen und Kulissen.

Einige spielten so toll, dass schon fast zu befürchten ist, ein Wechsel ans Theater steht bevor. Kinder und Erwachsene waren begeisterte Zuschauer. Ein Riesenapplaus und Dank an das Team unter der Leitung von Elke Thiel.

Die Bedingungen der Kita-Arbeit sind sehr herausfordernd. Auch wenn auf der Synode der Vorschlag, alle Kitas in evangelischer Trägerschaft abzugeben, dann doch abgelehnt wurde (Dank auch der Elternschaft für ihren Einsatz auf der Synode!), so ist erstmal nur für zwei Jahre die Finanzierung gesichert. Der Einsatz dieses Teams bräuchte viel mehr Unterstützung!



Rückblick auf das Auszeit-Konzert

Das war wieder wunderbare adventliche Musik im Lukas-Zentrum! Eine wahre Auszeit! Am 13.Dezember lud das Fach Musik der Universität Paderborn zu diesen Konzert ein. Vielen Dank besonders an Marianne und Eckhard Wiemann für die Organisation und musikalische Begleitung, den Bläser*innen und allen Musiker*innen! Dank an die Studierenden des Lehramtes Musik! Was für Talente! Was für Stimmen! Einem festliches, lebendiges und fröhliches **Auszeitkonzert!**

Nach dem Konzert gab es noch einen lebhaften Austausch im Foyer des Lukaszentrums mit Punsch und Glühwein. Spenden wurden am Ausgang gegeben für U4R-Seenotrettung und die What-If-Foundation auf Haiti! Vielen Dank!

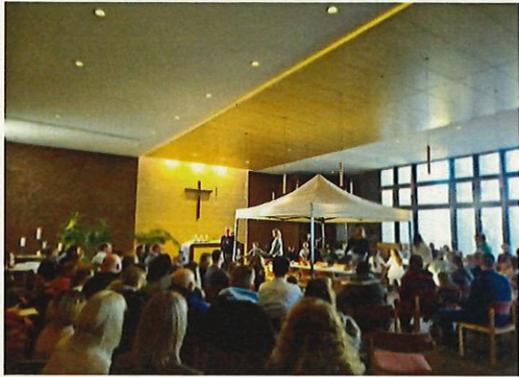
P.S. Und bitte auch diese Tradition im Lukas erhalten!!

Heiner Bredt

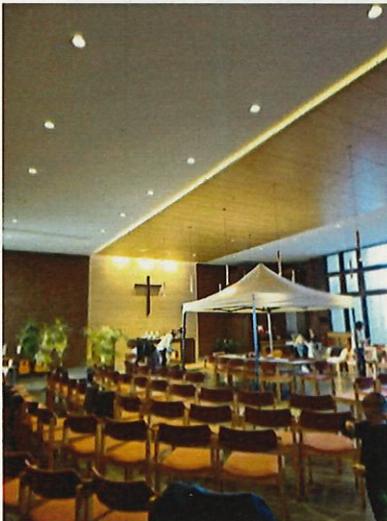


Rückblick auf den Familiengottesdienst im Lukas am 28. 1.24

Ein Haus mitten in der Kirche mit einem großen Tisch erwartete die Gottesdienstbesucher am 28. Januar im Lukas. Eine große Schar Kinder, die Schulanfänger-



Gruppe „Schlaue Füchse“ und die Mitarbeiterinnen aus dem Himmelszelt zogen mit Gesang ein. Sie spielten der Gemeinde das „Große Gastmahl“ vor, in dem der Gastgeber ein großes Fest vorbereitet hatte, aber die geladenen Gäste nicht kamen. Das Fest ausfallen lassen? Auf keinen Fall! Die Kinder holen „von Straßen und Hecken“ Menschen herbei und bald war tatsächlich mehr als jeder Platz besetzt. Und es gab ein herrliches Mahl. Manches Kind holte noch die letzten Reste von den Tellern auch während Christoph Keienburg noch die Geschichte auslegte. Nach dem Gottesdienst gab es noch ein richtiges Mittagessen mit Nachtisch im



Keller für alle Gottesdienstbesucher, ein „frommer Löffel“! Auch hier: Welch ein Leben, eine Gemeinschaft, ein Geschenk für alle im Lukas: die Kita Himmelszelt!

Heiner Bredt



Und wieder war's soweit:

Ein heiteres Stelldichein beim **Neujahrsempfang des Bezirkspresbyteriums** für die ehren-, neben- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Lukas-Bezirks. Nach einer Andacht eine große Feier der Zusammengehörigkeit.

Wieder kamen um die hundert Leute, um miteinander zu essen und zu trinken, zu singen und zu lachen, zu klönen und zu feiern –
Wunderbar!



Marianne und Eckhard
Wiemann zaubern am Piano



Fotos: ck

Gottesdienste im März

Sonntag, Okuli 3.03.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

PfarrerIn Daniela Walter

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, Lätare 10.03.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Vikarin May-Britt Melzer

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, Judika 17.03.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Keienbug

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, Palmsonntag 24.03.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Familiengottesdienst

Prädikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Gründonnerstag 28.03.24

18.00 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfarrer Keienburg / Pastor Sepehri

Anschließend Abendessen

Karfreitag, 29.03.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfarrer Keienburg

Ostersonntag, 31.03.24 , Lukaszentrum

7.00 Uhr Frühgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfarrer Keienburg

Anschließend Osterfrühstück

10.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls Pastor Sepehri

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Mk16,6

ترسان مباشید! عیسی ناصری مصلوب را می طلبید؟ او برخاسته است! در اینجا نیست.

Gottesdienste im April

Ostermontag, 1.04.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst

Pfarrer Keienburg

Sonntag, Quasimodogeniti 7.04.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Karl Edzard Buse Weber

14.30 Uhr GÖTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, Misericordias Domini 14.04.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Konfirmationsgottesdienst, Kindergottesdienst

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GÖTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, Jubilate 21.04.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GÖTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, Kantate 28.04.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst , Kindergottesdienst

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GÖTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt**

1Petr 3,15

بلکه خداوند مسیح را در دل خود تقدیس نمایید و پیوسته مستعد باشید تا هر که سبب امیدی را
که دارید از شما بپرسد، او را جواب دهید، لیکن با حلم و ترس

Gottesdienste im Mai

Sonntag, Rogate, 5.05.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrerin i.R. Ute Wendorff

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Donnerstag, Himmelfahrt, 9.05.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Keienburg

Sonntag, Exaudi, 12.05.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Pfarrerin Hansmann

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, Pfingstsonntag, 19.05.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

N.N.

Sonntag, Trinitatis, 26.05.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Praktikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich**

1Kor 6,12

همه چیز برای من جایز است لکن هر چیز مفید نیست.

همه چیز برای من رواست، لیکن نمی گذارم که چیزی بر من تسلط یابد.

Gottesdienste im Juni

Sonntag, 1. S. n. Trinitatis, 2.06.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrerin Daniela Walter

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, 2. S. n. Trinitatis, 9.06.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, 3. S. n. Trinitatis, 16.06.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Sonntag, 24. 4. S. n. Trinitatis, 23.06.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst, Kindergottesdienst

Praktikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri



Sonntag, 5. S. n. Trinitatis, 30.06.24

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

N.N.

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE , Pastor Sepehri

Mose sagte: Fürchtet euch nicht!

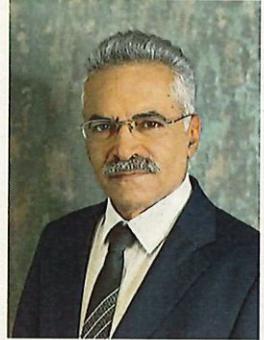
Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Ex 14,13

موسی به قوم گفت:

مترسید! بایستید و نجات خداوند را ببینید!

Drei Hauptfarbe



Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Seit dem Jahr 2006 feiern wir hier Gottesdienste auch in persischer Sprache, und es ist beeindruckend zu sehen, welche erstaunlichen Wege der Herr mit uns gegangen ist. Zu Beginn waren wir nur eine kleine Gruppe, doch von Anfang an war der Herr in unserer Mitte. Seine Gnade und Liebe haben uns durch alle Höhen und Tiefen getragen.

Die Lukas-Kirche hat uns mit offenen Armen empfangen, und die Liebe Christi hat uns wie ein unsichtbares Band miteinander verbunden. Die Möglichkeit, den Herrn in unserer Muttersprache zu verehren, hat unsere spirituelle Erfahrung auf eine tiefere Ebene gehoben.

Die Gastfreundschaft und die christliche Liebe, die unter den Gemeindemitgliedern erblüht sind, haben uns nicht nur als eine separate Gruppe, sondern als Mitglieder einer großen Familie betrachten lassen. Diese Entwicklung ist ein wunderbares Zeugnis für die Kraft der Liebe Christi, die uns nicht nur verbindet, sondern auch über alle Grenzen hinwegführt.

Im Laufe der Zeit ist unsere kleine Gruppe gewachsen, und die Zusammenarbeit und Einheit zwischen den persisch- und deutschsprachigen Gläubigen haben zugenommen. Gemeinsam können wir nun jede Woche den Herrn anbeten, und das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Wir haben nicht nur die drei Grundfarben Glaube, Hoffnung und Liebe erfahren, sondern auch viele wunderschöne andere Farben wie Wahrnehmung, Achtsamkeit, Respekt, Akzeptanz und Toleranz. Diese Farben bereichern unsere Gemeinschaft und machen sie zu einem lebendigen Ausdruck der Vielfalt in Gottes Familie. Deshalb möchte ich euch allen von Herzen danken.

Lasst uns weiterhin in dieser Liebe wachsen, die Gemeinschaft pflegen und den Herrn mit Dankbarkeit und Lobpreis verehren. Möge die Lukas-Kirche weiterhin ein Ort der Liebe, Einheit und Anbetung für Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen sein. Amen.

Die Bahnhofsmmission Paderborn – Sichtbares Zeichen der Kirchen in Paderborn

Die Bahnhofsmmission ist in Paderborn ein sichtbares Zeichen der Kirche in der Gesellschaft. Als Anlaufstelle für hilfsbedürftige Menschen, ist sie ein Ort der Hoffnung und Hilfe für diejenigen, die es am dringendsten benötigen. Dabei repräsentiert die Bahnhofsmmission nicht nur den christlichen Glauben, sondern verkörpert auch die humanitäre Verpflichtung, sich um die Bedürfnisse der Mitmenschen zu kümmern und ist in Paderborn ein gutes Beispiel für gelebte Ökumene – da die Träger, die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. und IN VIA Paderborn e.V. sind.

Die Wintermonate stellen für viele Wohnungslose und Bedürftige in Paderborn eine besondere Herausforderung dar. Das unsere Tür für alle Menschen im letzten Winter offen stehen konnte, haben wir u.a. der Stadt Paderborn durch ihren finanziellen Zuschuss, kirchlichen Mitteln von katholischer und evangelischer Seite sowie unseren bisherigen Spendern zu verdanken.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle!



Foto: Werner Krüper

Die finanzielle Unterstützung wird weiterhin benötigt, um die vielfältigen Aufgaben der Bahnhofsmmission zu bewältigen, sei es durch die Versorgung mit Mahlzeiten, Herausgabe von Hygieneartikeln, Ausgabe von Schlafsäcken und Isomatten, durch die Vermittlung zu anderen sozialen Einrichtungen oder einfach nur durch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Hilfesuchenden. Manchmal müssen auch Rezeptgebühren oder die Kosten für eine Fahrkarte übernommen werden, damit es für die Hilfesuchen weitergeben kann.

Die Bitte um Spenden ist daher ein Aufruf an die Menschen in Paderborn und darüber hinaus, sich solidarisch zu zeigen und einen Beitrag zu leisten. Jeder Euro kann einen Unterschied machen und dazu beitragen, dass die Bahnhofsmmission ihre wichtige Arbeit fortsetzen kann.

„Wir bräuchten mehr Unterstützer wie das Ehepaar Beatrix und Michael Mauermann“ so Bergmaier. „Die beiden unterstützen uns jetzt seit zwei Jahren wöchentlich mit einem Einkauf auf ihre Kosten“. Und Herr Mauermann hat an zwei Tagen in der Bahnhofsmmission mitgearbeitet, um sich direkt selbst ein Bild von der Not der Menschen zu machen. Außerdem vermittelte er eine Kooperation mit Edeka Windmann in Paderborn-Elsen, so dass auch von dort wöchentlich Sachspenden ankommen, so wie auch Bäckerei Lange die Bahnhofsmmission seit vielen Jahren täglich mit Backwaren versorgt.

Aber nicht nur materielle Unterstützung ist nötig. Auch weitere Ehrenamtliche werden dringend gesucht. „Unsere Absicht ist weiterhin, an jedem Tag in der Woche für die Menschen da zu sein. Dafür brauchen wir weitere Interessenten an einer ehrenamtlichen Mitarbeit. Es reicht ja schon, wenn jemand einmal im Monat 4 bis 5 Stunden Zeit hat“ sagt Bergmaier.

Für weitere Informationen zur Spendenaktion und Möglichkeiten, wie Sie helfen können, melden Sie sich bitte in der Bahnhofsmmission – auch dafür steht unsere Tür offen.

Sabine Bergmaier

05251 26341 oder paderborn@bahnhofsmmission.de

KIRCHENWAHLEN 2024

PRESBYTERIUM

Der erste Sonntag der Passionszeit, INOCAVIT, der 18. Februar war Tag der Kirchenwahlen in der ganzen Evangelischen Kirche von Westfalen

Die **Wahl der Presbyter/innen** war bereits abgeschlossen, da die Zahl der KandidatInnen der Zahl der sechs zu besetzenden Stellen entsprach. Als wiedergewählt gelten:

- Irmgard Alboth
- Eberhard Fischer
- Hans Möller
- Sabine Jujka
- Jutta Vormberg

Krista Kunkel-Bäcker, Presbyterin und Baukirchmeisterin stellte sich nicht wieder zur Wahl, für die frei gewordene Stelle kandidierte **Björn Beckendorf** und galt damit, gemeinsam mit den fünf anderen, als gewählt.

(→ vgl. Einzelporträts)

Die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder des Presbyteriums werden an einem der Sonntage vor Ostern in den Gottesdiensten der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde Paderborn für ihren Dienst eingesegnet; gleichzeitig dankt die Kirchengemeinde den ausscheidenden PresbyterInnen. Im Lukaszentrum findet dieser Gottesdienst am Sonntag Judika, den 17. März, um 10.30 Uhr statt.

GEMEINDEBEIRAT

Da aber auch in einem anderen wichtigen Gremium unseres Bezirks Wahlen anstanden, lud das Bezirkspresbyterium für den „Wahlsonntag“ nach dem Gottesdienst zu einer **Bezirksversammlung** ein.

Vor mehr als 23 Jahren begann im Lukas-Bezirk unter großer Beteiligung ein Gemeindeberatungsprozess, der von professionellen Gemeindeberatern der Landeskirche begleitet wurde. Eines der Ergebnisse war die Gründung eines **Gemeindebeirats**, der dann um die Jahreswende 2002/2003 eingerichtet wurde.

Der „GBR“ ist seither aus dem Leben des Bezirks nicht wegzudenken.

Er tagt öffentlich; stimmberechtigt sind 11 Mitglieder, alle anderen TeilnehmerInnen haben beratende Stimme. Die Leitung des Kindergartens „Himmelszelt“ (oder ihre Stell

vertretung) ist „gesetztes“ Mitglied. Alle zwei bis drei Jahre finden Wahlen statt; dabei scheidet jeweils etwa ein Drittel aller Stimmberechtigten turnusgemäß aus – normalerweise dauert eine Amtszeit sechs Jahre.

In diesem Jahr scheideten aus dem GBR folgende stimmberechtigte Mitglieder aus:

Fatima Aftab

Amir Soheyifi

Annette von Portatius

Angelika As

Zwei Jahre nach der letzten Wahl wurden am 18.2. bei der Gemeindeversammlung unter großem Beifall der Versammelten dieses Mal neu gewählt:

Gudrun Trienens-Dierkes

Ulrike Radde

Hadis

Marc Meglin

Das Presbyterium wird in einer seiner nächsten Sitzungen diese Wahl offiziell bestätigen.

Die neu gewählten Gemeindebeiratsmitglieder werden am Sonntag **Kantate, den 28. April im Lukas-Zentrum im Gottesdienst um 10.30 Uhr** für ihren Dienst eingesegnet.

Gleichzeitig findet die Verabschiedung der ausscheidenden GBR-Mitglieder statt.

Abschied und Neubeginn: Einige der Mitglieder des Gemeindebeirats im Anschluss an die Bezirksversammlung:

Sandra Gelbke-Dickel, Hadis Zeraatkar (neu gewählt), Heiner Bredt (Vorsitzender), Annette von Portatius (scheidet aus), Dorothea As, Marc Meglin (neu gewählt), Maryam Saidi, Ulrike Radde (neu gewählt), Hermann Ewersmeier-Grobe, Gudrun Trienens-Dierkes (neu gewählt).



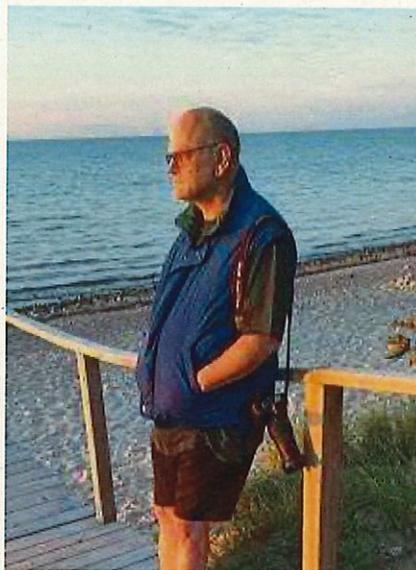
Die Bezirksversammlung wurde mit Gebet und Lied geschlossen.

Pfr. Christoph Keienburg

Foto:ck

Hans Möller

1991 sind meine Frau, unsere beiden Söhne und ich aus beruflichen Gründen von Schleswig-Holstein nach Paderborn gezogen. Ca. 30 Jahre wohnen wir im Wohngebiet „Auf der Lieth“ bis wir Ende 2021 ins Lichtenfelde umgezogen sind. Im Jahr 1995 wurde ich für einen ausscheidenden Presbyter ins Presbyterium berufen, und ein Jahr später bei den turnusmäßigen Presbyteriumswahlen in meinem Amt bestätigt.

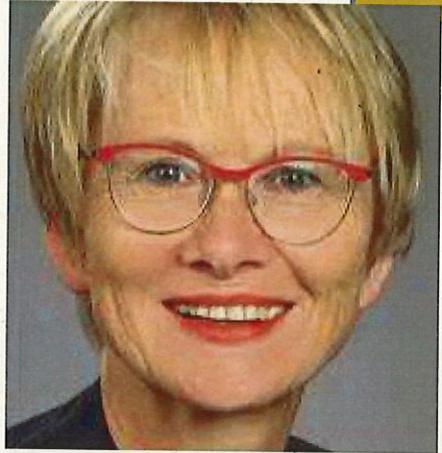


Im Presbyterium bin ich schwerpunktmäßig für die Finanzen zuständig und vertrete unsere Kirchengemeinde in der Synode. Durch die Krankheit von Pfarrer Keienburg und meinen Eintritt in die Rente übernahm ich – zusammen mit meiner Frau – die Verwaltung der Gebäude Am Laugrund und Auf der Lieth, sowie die Dienstgespräche mit unserer Küsterin und unserem Hausmeister.

In den kommenden vier Jahren (weil ich in diesem Jahr 68 Jahre alt werde, meine letzten im Presbyterium) wird es eine große Herausforderung zu bewältigen sein. Die Kirchengemeinde Paderborn wird sich aus finanziellen Gründen und dem Wegfall mehrerer Pfarrstellen neu strukturieren müssen. Zudem wollen wir zusammen mit der katholischen Kirche „Kirche vor Ort“ sein.

Am wichtigsten sind mir aber die vielen Begegnungen. Sei es bei uns im Lukas nach dem Gottesdienst, oder mit meinen MitpresbyterInnen in den anderen Bezirken oder mit unseren katholischen Geschwistern beim Projekt „Mobile Kirche“.

Jutta Vormberg



Ich bin 60 Jahre alt, lebe seit 1998 in Paderborn und bin Diplom Sozialarbeiterin. Über mehr als 30 Jahre war ich in der Diakonie Paderborn-Höxter beschäftigt, davon 25 Jahre als Geschäftsführerin und 17 Jahre als Vorstand. Die Vielfalt in Kirche und Diakonie, der Ev. Kirchenkreis, die Ev. Kirchengemeinden sind ist mir also sehr vertraut, genauso wie die Vielfalt der Menschen, der Organisationen in und um Paderborn. Menschen in Krisensituationen zu begleiten, sie zu unterstützen bei der Neuorientierung, Ausrichtung und Sinnsuche weckt meine Neugierde. Aktuell arbeite ich bei dem Paritätischen NRW in der EUTB, einer Beratungsstelle für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und deren Angehörigen.

Seit 2022 bin ich im Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Paderborn. Ich habe dort viele engagierte Menschen kennen und schätzen gelernt. Die ev. (und kath.) Kirche verliert zunehmend an Bedeutung. Traditionen und Werte lösen sich zum Teil auf und viele Menschen verlieren ihren inneren Halt, ihren Zugang zu sich selbst und zu dem, was uns Menschen verbindet. Ich beobachte tiefgreifende Spaltungen in unserer Gesellschaft.

Ich möchte einen Beitrag leisten diese Spaltungen zu überwinden, Vorbild und Mentorin sein, Presbyter*in bedeutet „Älteste“ zu sein. Eine der wesentlichsten Aufgaben von Ältesten ist geistige und spirituelle Mentor*in zu sein, Menschen unterstützen wieder Zugang zu sich selbst und zu anderen Menschen zu finden. Ich möchte einen Beitrag leisten die Veränderungen von Kirche und Gesellschaft zu begleiten, mein Organisationswissen nutzen, um intelligente Wege zu finden – gemeinsam mit anderen – gemeinsam mit den Menschen in der Ev. Kirchengemeinde Paderborn. Die bisherigen Bezirke dienen aus meiner Sicht nicht mehr dem Zweck, so dass neue Wege gefunden werden müssen, neue Wege der Zusammenarbeit und Begegnung, so dass die Lebendigkeit von Kirche wieder spürbarer wird.

Ich möchte einen Beitrag leisten diese Spaltungen zu überwinden, Vorbild und Mentorin sein, Presbyter*in bedeutet „Älteste“ zu sein. Eine der wesentlichsten Aufgaben von Ältesten ist geistige und spirituelle Mentor*in zu sein, Menschen unterstützen wieder Zugang zu sich selbst und zu anderen Menschen zu finden. Ich möchte einen Beitrag leisten die Veränderungen von Kirche und Gesellschaft zu begleiten, mein Organisationswissen nutzen, um intelligente Wege zu finden – gemeinsam mit anderen – gemeinsam mit den Menschen in der Ev. Kirchengemeinde Paderborn. Die bisherigen Bezirke dienen aus meiner Sicht nicht mehr dem Zweck, so dass neue Wege gefunden werden müssen, neue Wege der Zusammenarbeit und Begegnung, so dass die Lebendigkeit von Kirche wieder spürbarer wird.

Björn Beckendorf

Ich bin Björn und komme ursprünglich aus dem schönen Minden. Nach dem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr im Jugendreferat vom Kirchenkreis Vlotho gemacht. Vor einigen Jahren bin ich für mein Studium nach Paderborn gezogen und habe mittlerweile meinen Master in Informatik abgeschlossen. Nach dem Studium bin ich als technischer Mitarbeiter an der Universität geblieben.



Aufwachsen bin ich in einer lutherischen Gemeinde in der Landeskirche und wurde dort getauft und konfirmiert. Nach der Konfirmation habe ich ein Zuhause im EC gefunden, dem Jugendverband „Entschieden für Christus“. Dort war ich bis ins Studium hinein aktiv und bin heute noch Mitglied im Vorstand des Landesverbands OWL. Während des Studiums habe ich in der SMD Christen mit vielen verschiedenen Gemeindeprägungen kennen gelernt und erfahren wie bunt Gottes Reich sein kann.

In meiner Freizeit spiele ich regelmäßig Rollenspiele wie „Das schwarze Auge“ bin aber auch für andere Gesellschaftsspiele offen.

Irmgard Alboth

Mein Name ist Irmgard Alboth, ich bin 60 Jahre alt, geschieden und habe zwei erwachsene Kinder (nebst dazugehörigen Schwiegerkindern und einem Enkelkind) Beruflich bin ich seit vielen Jahren als Pädagogin im Bereich der außerklinischen Beratung und Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen tätig.



Seit meine Kinder Nils (2008) und Jördis (2011) „im Lukas“ konfirmiert wurden, bin ich hier aktiv, erst im Gemeindebeirat, beim Kirchenkaffee und als Lektorin, dann ab 2017 im Presbyterium der Gesamtgemeinde und seit 2020 auch im Kreissynodalvorstand.

Mich reizen die Gestaltungsmöglichkeiten im Bezirk und in der Gesamtgemeinde, aber auch die Diskussionen und vielfältigen Überlegungen auf der Ebene des Kirchenkreises und des KSV. Auch unter schwieriger werdenden Bedingungen engagieren sich viele Menschen, um Kirche mitzugestalten und ich freue mich darauf, mich hier weiterhin einzubringen und konstruktiv tätig zu sein.

Sabine Jujka



Mein Name ist Sabine Jujka. Ich gehöre seit fast 35 Jahren zum Lukas-Bezirk und habe in der Zeit schon an vielen verschiedenen Stellen im Bezirk mitgearbeitet. Es war und ist mir immer ein Anliegen, dass wir miteinander ins Gespräch kommen, damit wir uns als Christinnen und Christen in unseren unterschiedlichen Prägungen wertschätzen, voneinander lernen und Fragen über Gott(es Wort) und die Welt besprechen können. Wichtig sind mir auch

die Gottesdienste, in denen wir im gemeinsamen Singen und Beten, Zuhören und Feiern die Hinwendung Gottes zu uns erleben. Beim anschließenden Kirchencafé miteinander ins Gespräch zu kommen erlebe ich als große Bereicherung.

Seit zwölf Jahren gehöre ich dem Presbyterium an. Besonders in den letzten Jahren wurden die Veränderungen, die auch in den nächsten Jahren unser Gemeindeleben bestimmen werden, in unserem Bezirk, in der Gesamtgemeinde und dem Kirchenkreis immer sichtbarer. Wir wird es bei allen Veränderungen weitergehen im Lukas-Bezirk, in der Gesamtgemeinde...? Ich sehe schmerzhaft Einschnitte einerseits, aber auch die große Chance auf Neuanfänge andererseits und versuche voll Vertrauen die Zukunft mitzugestalten. Es ist gut, dass sich viele Menschen mit auf diesen Weg machen. Ich sehe den Reichtum der verschiedenen Gaben und Ideen als Möglichkeit Kirche weiter zu gestalten. Ich bin sehr gespannt, was Gott mit uns „vor hat“... Dieser Weg in etwas „Neues“ ist zwar spannend, aber auch mit Arbeit verbunden. Auf diese weitere Arbeit in unserer Kirchengemeinde Paderborn freue ich mich – genauso wie ich mich auf Anregungen und Rückfragen von Ihnen freue. Vielleicht treffen wir uns ja bald... J. Sprechen Sie mich gerne an.

Eberhard Fischer

Bereits 2001 bin ich mit meiner Familie vom Abdinghofbezirk "zum Lukas" gezogen. Aber erst mit der Taufe bzw. Konfirmation unserer Kinder hat sich die Bindung an die Gemeinde kontinuierlich verstärkt. Umso mehr habe ich mich damals über die Anfrage zur Mitarbeit im Gemeindebeirat (2015) und später zur Übernahme des Presbyteramtes (ab 2016) im Lukasbezirk gefreut. Meine Zusage hatte ich allerdings mit der Bitte an meine



erfahrenen Mitpresbyter verbunden, mich "ein wenig an die Hand zu nehmen" und beim Einstieg in dieses gleichermaßen schöne wie verantwortungsvolle Amt zu begleiten. Das haben sie getan, vielen Dank!

Beeindruckt bin ich nach wie vor von der Vielfalt der Aktivitäten und den Zusammenhalt innerhalb unseres Gemeindebezirks. Dies zu erhalten, zu fördern bzw. unter den schwierigen Bedingungen der vergangenen Jahre vielleicht in veränderter Form weiterzuentwickeln, das sehe ich derzeit als eine der wichtigsten Aufgaben des Presbyterdienstes. Lassen Sie uns dabei nicht nur die unvermeidlichen Verluste, sondern auch die Chancen solcher Veränderungsprozesse erkennen und gemeinsam hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Denn dafür gibt es gute Gründe ... !

Alles, was wir tun, geschehe in Liebe!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr Eberhard Fischer

Warum bin ich Christ geworden?

Vor meinem Glauben an Christus erstreckte sich mein Leben über zwei deutlich abgegrenzte Abschnitte. Die erste Phase erstreckte sich von meiner Kindheit bis nach meinem Militärdienst, also bis zu meinem 23. Lebensjahr. Während dieser Zeit besuchte ich die Moschee, nahm an Trauerprozessionen teil und hegte sogar in meinen Teenagerjahren das Interesse, mein Studium im islamischen Seminar fortzusetzen.

Die zweite Phase begann nach meiner Zeit in der Armee und erstreckte sich bis zu meinem 30. Lebensjahr. In dieser Periode konnte ich nicht mehr an den Islam glauben. Der Gott des Islam schien mir voller Widersprüche zu sein, stets darauf bedacht, seine Geschöpfe zu bedrohen. Ich fühlte mich in einem zwiespältigen Pakt mit ihm, indem ich bedingungslos seinen Wünschen nachkam, ohne zu wissen, ob mich nach dem Tod der Himmel oder die Hölle erwarten würde. Diese Ungewissheit empfand ich als tiefgreifendes Unrecht, da der ferne Gott sich mir nie klar offenbarte und ich keine tiefe Verbindung zu ihm aufbauen konnte. Die Verheißungen für die Ewigkeit schienen in dieser Welt allesamt sündhaft, verboten und falsch zu sein. Gedanken über die Gerechtigkeit Gottes ließen mich nur Unterdrückung sowie soziale und geschlechtsspezifische Ungleichheit in der Lehre des Islam erkennen. Selbst der Himmel schien nur unter der Bedingung zu existieren, dass es dem Willen Gottes entsprach.

Aus diesen Gründen konnte ich den Islam nicht als die Religion des wahren Gottes akzeptieren. Wenn Gott ein Diktator, Unterdrücker und Betrüger war, dann mussten seine Propheten und Imame noch schlimmer sein. Mohammed und vor allem die Imame konnte ich nicht annehmen. Ich kehrte der Moschee und den Trauerprozessionen den Rücken zu. Zwar betrachtete ich sie anfangs als möglicherweise gute Menschen, jedoch widerlegten historische Ereignisse meine Annahmen. Vor Hunderten von Jahren wurde mein Land mit Gewalt gezwungen, den Islam und seinen falschen Gott anzunehmen.



In mir wuchs das Gefühl, dass es einen Gott geben muss, den Schöpfer von allem und den Herrscher des Universums. Aber sicherlich nicht den Gott des Islam. Eine ältere Christin unter meinen Geschäftskunden weckte mein Interesse für Christus und die Bibel. Ihr Verhalten, ihre Worte und ihre Lebensphilosophie, gepaart mit ihrer Hartnäckigkeit, die Bibel zu lesen, inspirierten mich dazu, über das Christentum nachzudenken. Bei unseren Treffen sprach sie von einem Gott der Liebe, Erlösung und Gnade, der die Menschen liebt und niemanden zerstören will. Ein Gott, der sich offenbart und seine Versprechen hält.

Obwohl mir ihre Worte zunächst fremd erschienen, begann ich die Bibel zu lesen. Aufgrund meiner Vorliebe für historische Bücher suchte ich nach Verständnis, stieß jedoch anfangs auf seltsame Dinge. Deshalb begann ich im Internet zu recherchieren, fand christliche Pastoren und bat die Dame, mich einem Pastor vorzustellen, der mir das Evangelium näherbringen könnte. Dies markierte den Beginn meiner Hauskirchengründung. Sie, ihre Freunde, meine Schwester und Nichte lebten mit mir. Ihr Glaube rettete und segnete nicht nur mich, sondern auch mehrere meiner Freunde.

Der Glaube an Christus schuf eine völlig neue Welt für mich. Ich habe eine unmittelbare Beziehung zum wahren Gott, kann mit ihm sprechen, ihm danken und ihn in meiner eigenen Sprache anbeten. Er ist nicht mehr fern, sondern in mir. Diese Liebesbeziehung ist so tiefgreifend, dass Gott mich nicht nur als seinen Diener, sondern als sein Kind betrachtet. In den Herausforderungen des Lebens bin ich nicht allein; ich lebe im Glauben an Gottes Willen und bin frei von der Knechtschaft der Sünde und meiner eigenen Begrenzungen. Gottes Wille, der das Beste für sein Kind will, übertrifft den eines irdischen Vaters. Er gestattet nicht, in Sünde zu verharren, sondern im Licht, in der Liebe und in der Hoffnung auf seine Gnade zu leben.

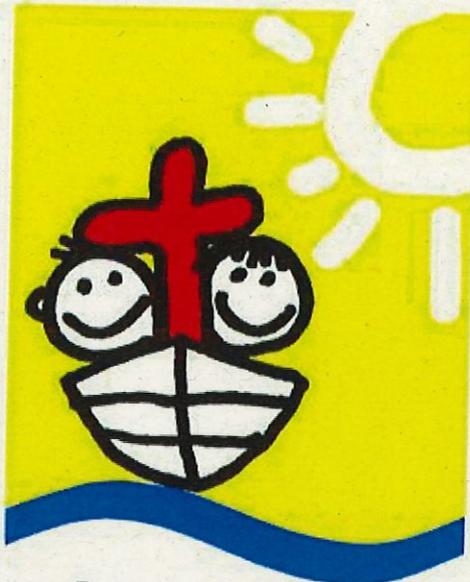
Amin Abbasi

Gott nimmt den Menschen an, wie er ist.

Er muss sich die Liebe nicht verdienen.

Christian Butt

Kindergottesdienst im Lukasbezirk



**KIRCHE MIT
KINDERN**

2. und 4. Sonntag im Monat:
10.30 Uhr im Lukaszentrum

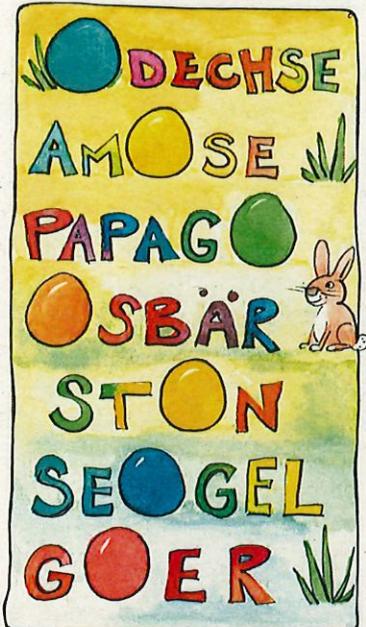
Kontakt: Sonja Vogelsang 05251-7092640
Sonja.vogelsang@googlemail.com



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was quält und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kindertageseinrichtungen bleiben bis auf weiteres in evangelischer Trägerschaft

Synode wählt Superintendent Volker Neuhoff für eine zweite Amtszeit

Paderborn/Kreis Höxter (ekp). Weitreichende Entscheidungen hat die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn getroffen: Superintendent Volker Neuhoff wurde für eine zweite Amtszeit gewählt, und die 16 Kindertageseinrichtungen bleiben bis auf weiteres in evangelischer Trägerschaft. Beschlossen wurde ein Spar- und Investitionspaket, das ein aktuelles Defizit in Höhe von rund 880.000 Euro ausgleichen und zugleich zukunftsfähige Veränderungen kirchlicher Arbeit ermöglichen soll.

Die Grundbewegung von Kirche sei für ihn das Hingehen. „Kirche, die Christus nahe ist und sich von ihm aus auf den Weg zu den Menschen macht“, sagte Superintendent Volker Neuhoff in der Rede anlässlich seiner Kandidatur für die Wiederwahl. Viel in diese Richtung sei in den vergangenen acht Jahren seit seiner Wahl geschehen: vom Kita-Tag über die Krankenhausseelsorge bis zur Beteiligung an Landesgartenschauen. Für die Zukunft stellt Neuhoff sich eine „stärker missionarische Kirche“ vor, die den Kontakt mit denen sucht, die der Kirche nicht hoch verbunden sind sowie eine Kirche, die sich mehr vernetzt. Mit 57 Ja-Stimmen bei 15 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wählten die Synodalen Volker Neuhoff (62) für eine zweite Amtszeit von vier Jahren bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand.

Großen Raum nahmen auf der Synode die Beratungen über insgesamt vier vorgeschlagene Spar- und Investitionspakete im Rahmen des Zukunftsprozesses des Kirchenkreises ein und damit auch über die Zukunft der Kindertageseinrichtungen und der Häuser der offenen Tür (HoT) in evangelischer Trägerschaft. Die Vorschläge umfassten den vollständigen Verzicht auf die Finanzierung von Kitas und HoTs, die teilweise Abgabe der Kita-Trägerschaft, den Erhalt der Kita-Trägerschaft oder den weitgehenden Verzicht auf Investitionen. „Wir nehmen mit Kitas und HoTs staatliche Aufgaben wahr. Die Finanzierung können wir uns nicht länger leisten. Die Diskussion darüber muss geführt werden“, erläuterte Pfarrer Claus-Jürgen Reihls für die Region West. Bei der Finanzierung der HoTs müssten die Kommunen mehr in die Pflicht genommen werden, sagte Pfarrerin Katrin Elhaus (Bad Driburg). Nach mehrstündiger Diskussion stand am Ende eine äußerst knappe Entscheidung mit nur einer Stimme Unterschied für den Vorschlag des Kreissynodalvorstandes gegenüber einem Vorschlag der Kirchengemeinde Paderborn. Anschließend wurde nach einem Kompromiss gesucht, den dann eine deutliche Mehrheit der Synodalen mittragen konnte.

Beschlüsse zu Kitas und HoTs

Der Kirchenkreis versucht, bis 2026 (dann soll das Kinderbildungsgesetz des Landes NRW die Kita-Finanzierung neu regeln) die Finanzierung der 16 Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis (11 in Trägerschaft des Kita-Verbundes, 5 in Trägerschaft der Kirchengemeinde Paderborn) in einem Rahmen von mindestens 1 Million Euro bis zu 10 Prozent der jährlichen Kirchensteuereinnahmen aufrecht zu erhalten. Zum Ausgleich von Defiziten werden die Rücklagen des Kita-Bereichs eingesetzt. Die drohende Abgabe der Trägerschaft von sechs bis sieben evangelischen Kitas konnte damit erst einmal abgewendet werden.

„Aufgegebene Kitas kommen nicht wieder. Die Kitas wollen in der Kirche mitgestalten“, hatte sich Ulrike Freitag-Friedrich, Geschäftsführerin des Kita-Verbundes, für den Erhalt der Kitas eingesetzt. Nach der Entscheidung erklärte sie:

„Wir werden bei der Politik weiter ordentlich Druck für eine auskömmliche Finanzierung der Kitas machen.“ Pfarrer Thomas Walter, Kirchengemeinde Paderborn, betonte: „Kirche findet nicht nur in der Kirche statt. Die Kitas sind gelebte Glaubensvermittlung.“ Während der Synode protestierten Eltern und Kinder der Paderborner Kita Himmelszelt gegen die drohende Aufgabe der evangelischen Trägerschaft und forderten auf Transparenten von der Politik mehr Unterstützung für die Träger. „Ich bin ganz bei Ihnen. Wir rufen die Politik auf, uns nicht im Regen stehen zu lassen“, sagte Superintendent Volker Neuhoff. „Wir brauchen die Unterstützung der Politik und der Kommunen, sonst können wir es auf Dauer nicht schaffen.“

Im Beschlusspaket enthalten ist auch die Finanzierung der HoTs in evangelischer Trägerschaft. Die HoT-Standorte der Kirchengemeinden Bad Driburg, Borchen, Emmer-Nethe und Paderborn werden im Haushaltsjahr 2024 zu 25 Prozent ihres Haushaltsvolumens von der Finanzgemeinschaft des Kirchenkreises mitfinanziert.

Das Spar- und Investitionspaket

Weitere Bestandteile des beschlossenen Paketes: Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. erhält wie im letzten Jahr 4,5 Prozent der jährlichen Kirchensteuereinnahmen des Kirchenkreises. Die Stelle der Erwachsenenbildung wird aufgrund zugesagter Projektförderung für drei Jahre fortgeführt. Das Schulreferat und die Mediothek gehen auf eine Kooperation mit den benachbarten Kirchenkreisen in Form eines gemeinsamen Bildungszentrums zu. Beim Verband der Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle und Paderborn wird eine gemeinsame Fachstelle Fundraising aufgebaut; zur Finanzierung wird eine vakante halbe Stelle im Öffentlichkeitsreferat eingesetzt. Im Bereich „Superintendentur und synodale Dienste“ sollen 75.000 Euro eingespart werden. Weitere Investitionen in folgenden Bereichen sind mit einem Sperrvermerk versehen und an eine Konzepterstellung gebunden: Eine neue halbe Stelle im Jugendreferat und ein Innovationsfonds in Höhe von 150.000 Euro für Projekte im Bereich „Mobile Kirche“ und „Digitale Kirche“.

Die Evangelische Kirche von Westfalen rechnet im Haushaltsjahr 2023 mit Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 520 Millionen Euro und plant für 2024 mit Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 548 Millionen Euro, erläuterte Pfarrer Dr. Eckhard Düker, Vorsitzender des Finanzausschusses, in seinem Bericht. Für den Kirchenkreis Paderborn werden 2023 Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 11,65 Millionen Euro erwartet und 11,67 Millionen Euro im Jahr 2024. „Das bedeutet keine Entspannung“ betonte Düker mit Blick auf allgemeine Kostenerhöhungen und gestiegene Personalkosten.

Die Synodalen beschlossen die Haushalte 2024. Notwendig ist eine Rücklagenentnahme von 248.000 Euro (2023: 784.000 Euro).

In ihrem Grußwort ging Sigrid Beer, nebenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), auf den Rücktritt von Annette Kurschus als Präses der EKvW und Ratsvorsitzende der EKD ein. Die evangelische Kirche sei Erschütterungen ausgesetzt, so Beer. Zeichen für Ermutigung sieht sie in den Ergebnissen der 6. Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung (KMU): „Wir werden weniger. Aber die Menschen haben hohe Erwartungen an die Kirchen und vertrauen ihrem sozialen Engagement.“

Der Gottesdienst zur Synode wurde geleitet von Pfarrer Detlev Schuchardt (Bad Lippspringe), der im Januar 2024 in den Ruhestand gehen wird. In seiner 1000. Predigt stimmte er die Synodalen mit Blick auf die Adventszeit trotz aller schwierigen Entscheidungen hoffnungsfroh: „Es ist Gottes Zukunft, auf die wir warten. Ihm den Weg frei zu machen, ist unsere Aufgabe.“

Das Leitungsgremium Kreissynode setzt sich aus Abgeordneten der 14 evangelischen Kirchengemeinden und der gemeinsamen Dienste zusammen. Die rund 100 Synodalen vertreten 75.000 evangelische Christinnen und Christen in den Kreisen Höxter und Paderborn sowie in Lügde im Kreis Lippe.

BU (Gratulation):

Synodalassessor Gunnar Wirth (r.) gratuliert Superintendent Volker Neuhoff (l.) zur Wiederwahl.



BU (Kita Protest):

Eltern und Kinder der Paderborner Kita Himmelszelt protestieren gegen die drohende Aufgabe der evangelischen Trägerschaft.



BU (Kita Gruppe):

Freuen sich über den gefundenen Kompromiss, um die evangelische Trägerschaft der Kitas im Kirchenkreis aufrecht zu erhalten: (v.l.) Pfarrer Thomas Walter (Kirchengemeinde Paderborn), Superintendent Volker Neuhoff und Ulrike Freitag-Friedrich (Geschäftsführung Kita-Verbund).



BU (Wahlurnen):

Synodale geben ihre Stimme bei der Wahl für das Superintendentenamt ab.



Diakonie bietet Möglichkeit zum Austausch Gesprächskreis für Krebspatienten

Die Psychosoziale Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. bietet einen Gesprächskreis für Krebspatienten an.

Das nächste Treffen findet statt am **Montag 08. April, von 15 bis 16.30 Uhr**, im Besprechungsraum der Diakonie, Klingenderstraße 13.

Begleitet wird die Gruppe von der Diplom-Sozialarbeiterin und Psychoonkologin Petra Grunwald-Drobner.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, das Angebot ist kostenlos.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V., Regionalstelle Paderborn, angeboten.

Eine Krebserkrankung verändert das Leben von Grund auf. Der Gesprächskreis der Psychosozialen Krebsberatung der Diakonie bietet Betroffenen die Möglichkeit zum Austausch über Erfahrungen, Ängste, Hoffnungen und Sorgen.

Die Treffen finden in der Regel einmal im Monat montags statt.

Kontakt:

Petra Grunwald-Drobner,

Tel. 05251 5002-26;

E-Mail: krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Weitere Informationen unter www.diakonie-pbhx.de

Pfarrerinnen Elke Hansmann und Christiane Zina eingeführt

Erstmals gibt es zwei feste Vertretungspfarrerinnen für den Kirchenkreis

Von Burkhard Battran

Nieheim/Kreis Paderborn. Ein besonderer Einführungsgottesdienst wurde in Nieheim gefeiert: Die Pfarrerinnen Elke Hansmann (59) und Christiane Zina (52) sind in der evangelischen Kreuzkirche in ihren neuen Dienst als Vertretungspfarrerinnen des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn eingeführt worden. Erstmals hat der ostwestfälische Kirchenkreisverband der Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh und Halle und Paderborn insgesamt vier Vertretungspfarrstellen eingerichtet. „Es geht hier nicht darum, kurzfristig im Sonntagsgottesdienst einzuspringen, sondern generelle Ausfälle und Vakanzen in den Gemeinden verlässlich zu überbrücken“, erklärte der Superintendent des Kirchenkreises Paderborn, Volker Neuhoff.

Mit den Pfarrerinnen Hansmann und Zina sind zwei der insgesamt vier Stellen im Kirchenkreis Paderborn angesiedelt. „Es ist das erste Mal, dass wir diese Art von Verbandspfarrstellen einrichten. Wir wollen damit auf die zunehmenden strukturellen Schwierigkeiten reagieren“, sagte Neuhoff. Die Gemeindegemeinschaften werden immer größer. Gleichzeitig schrumpfen die Ortsgemeinden, und die kirchliche Personaldecke wird immer dünner. Jeder Ausfall reißt sofort eine große Lücke. Die neuen Vertretungsstellen sollen diese Lücken schließen. „Die Vertretungspfarrerinnen sind aber keine Lckenberinnen, sondern erfahrene und engagierte Gemeindepfarrerinnen, die genau in dieser Funktion eingesetzt werden“, erläuterte der Superintendent. Pfarrerin Zina soll im Schwerpunkt im Kreis Höxter und Pfarrerin Hansmann im Kreis Paderborn eingesetzt werden.

Die Laufzeit des neuen Vertretungsprojekts ist auf acht Jahre, bis Ende 2031 angelegt. „Durch die Wahl in die Pfarrstellen hat der Dienst, den Pfarrerin Hansmann und Pfarrerin Zina bisher schon mit befristeten Aufträgen wahrgenommen haben, eine längerfristige Perspektive bekommen“, betonte Neuhoff. Wie überall nehmen auch im Kirchenkreis Paderborn die Zahlen der evangelischen Gemeindeglieder ab. Das hat zur Folge, dass Pfarrstellen, die durch Ruhestand oder Wechsel frei werden, nicht wieder besetzt werden. Der dort zu leistende Dienst muss von den anderen Pfarrerinnen und Pfarrern mit versehen werden. Besonders auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen führt dies zu einem hohen Arbeitsdruck, der nur sehr schwer aufgefangen werden könnte. Im Blick auf diese Situation hat die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) neue Vertretungsstellen eingerichtet, die nun nach und nach besetzt werden. Der Dienst soll von erfahrenen Pfarrerinnen und Pfarrern übernommen werden. „Die Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen, ob freudig oder traurig, ist mir ein besonderes Anliegen. In meiner neuen Stelle kann ich meinen Teil dazu beitragen, dass dies gegeben ist“, sagte Pfarrerin Elke Hansmann. „Der Glaube wird immer mehr zu einem Fremdkörper der Gesellschaft, aber es sind die Kirchen, die als Friedenstifterinnen die Grenzen abbauen, statt sie weiter aufzubauen“, betonte Pfarrerin Christiane Zina. Pfarrerin Elke Hansmann ist in der Bad Driburger Ortschaft Siebenstern aufgewachsen. Evangelische Theologie hat Hansmann in Bielefeld-Bethel, Erlangen und Tübingen studiert. Bevor Elke Hansmann 2003 zum Kirchenkreis Paderborn kam, war sie seit 1995 Pfarrerin in der Kirchengemeinde Oelde im Kirchenkreis Gütersloh. Zuletzt war Pfarrerin Hansmann im Schwerpunkt als Pfarrerin für die Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis und als Diakonie-Pfarrerin tätig. Pfarrerin Christiane Zina stammt aus Castrop-Rauxel und hat zunächst in Bochum Chemie studiert und dann auf evangelische Theologie umgeschwenkt. Im Kirchenkreis Paderborn

hat Christiane Zina 2012 ihren Dienst als Pfarrerin für die Gemeinden Borgentreich und Peckelsheim aufgenommen. Seit 2015 war Pfarrerin Zina an verschiedenen Stellen in Brakel und Bad Driburg eingesetzt sowie in der Weser-Nethe-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Marienmünster-Nieheim.

Bildzeile Nieheim Einzug:

Mit dem Einzug beginnt der feierliche Einführungsgottesdienst in der Nieheimer Kreuzkirche.

Foto: Burkhard Battran



Bildzeile Nieheim-Sendung

Superintendent Volker Neuhoff entsendet die beiden Pfarrerinnen in ihren neuen Dienst.

Foto: Burkhard Battran

Bildzeile Nieheim Pfarrerrinnen:

Die Vertretungspfarrerrinnen Elke Hansmann (l.) und Christiane Zina bei ihrer gemeinsamen Predigt.

Foto: Burkhard Battran



Forum-Studie zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland

Am 25. Januar 2024 wurden von einem unabhängigen Forschungsverbund die Ergebnisse der Forum-Studie zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Forschungsprojekt wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland mit ihren 20 Landeskirchen initiiert und finanziert. Ziel des Projektes war es, eine Analyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen, vorzulegen. In der Studie sind Betroffene selbst umfangreich zu Wort gekommen und haben an der Forschung mitgewirkt.



Die Studie zeigt, dass es in der Evangelischen Kirche und Diakonie sexualisierte Gewalt gab und gibt. Sie dokumentiert auch das Versagen von Personen und Institutionen. Deutlich wird, dass es weit mehr Opfer sexualisierter Gewalt gegeben hat als bislang bekannt. In der Studie ist von mindestens 2.225 Betroffenen und 1.259 mutmaßlichen Tätern sowie einer hohen Dunkelziffer die Rede.

Die Studie bildet eine neue systematische Grundlage für die institutionelle Aufarbeitung innerhalb der evangelischen Kirche. Sie hilft dabei, Zusammenhänge besser zu verstehen und Risiken zu minimieren. Sie betont die Daueraufgabe, entschlossen und sorgfältig gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen. Kirchliche Räume sollen in Zukunft überall und für alle Menschen sichere Orte sein. Dazu trägt in der Evangelischen Kirche von Westfalen das 2021 in Kraft getretene Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt bei.

Im Umgang mit sexualisierter Gewalt ist der evangelischen Kirche wichtig: die Unterstützung betroffener Personen, die Aufarbeitung (als Aufklärung von und Auseinandersetzung mit Taten), die Prävention künftiger Fälle (durch umfassende Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen von Kirche und Diakonie) und die Intervention bei aktuellen Fällen. Im Kirchenkreis Paderborn ist dafür 2021 die Fachstelle Schutz vor sexualisierter Gewalt eingerichtet worden. Die Fachstelle übernimmt hauptamtlich die Aufgaben, Präventionsschulungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende durchzuführen, Gemeinden und Institutionen des Kirchenkreises bei der Erstellung der Schutzkonzepte zu unterstützen sowie Interventionsprozesse und Beratungen zu begleiten. „Jeder Fall sexualisierter Gewalt ist entsetzlich. Aufarbeitung und Aufklärung sind dringend notwendig. Ich bin dankbar, dass Betroffene es geschafft haben, sich zu äußern und uns unterstützen, dass wir uns als Kirche verändern“, erklärt Superintendent Volker Neuhoff und betont: „Ich finde es erschreckend, dass in der Forum-Studie der Berufsstand der Pfarrpersonen so deutlich zur Tätergruppe gehört. Da müssen wir genau hinschauen. Wir lassen im Kirchenkreis auf verschiedenen Ebenen nicht nach bei der Auseinandersetzung mit dem Thema sexualisierte Gewalt“, so der Superintendent. Die Ergebnisse der Forum-Studie werden kurzfristig in Gesprächen mit Mitarbeitenden des Kirchenkreises, mit Pfarrerinnen und Pfarrern und mit den Presbyterien der

Kirchengemeinden thematisiert.

„Die Ergebnisse der Studie machen betroffen und werfen viele Fragen auf. Trotzdem gibt es Stellen, an denen wir selbst aktiv werden können“, sagt Sonja Hillebrand, Multiplikatorin und Präventionsfachkraft, Fachstelle Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt des Kirchenkreises:

„Die Studie ist ein Auftrag an uns, jetzt etwas zu verändern.“ Dazu gehört auch die Prävention: Im Kirchenkreis haben bereits 358 hauptamtliche Mitarbeitende und knapp 150 ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene an Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt teilgenommen. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende müssen regelmäßig ein Erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Einzelne Fälle des Vorwurfs übergriffigen Verhaltens oder sexualisierter Gewalt gab es auch im Kirchenkreis Paderborn. „Bei Verdachtsfällen greifen nach dem Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt festgelegte, standardisierte Handlungsabläufe. Es wird ein Interventionsteam gebildet, um zuallererst betroffene Personen zu unterstützen, eine Klärung herbeizuführen und entsprechende Konsequenzen einzuleiten“, erläutert Sonja Hillebrand.

Betroffene können sich wenden an:

Stabsstelle „Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“, Evangelische Kirche von Westfalen

Ansprechstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt

Kirchenrätin Daniela Fricke

Tel. (0521) 594-308

E-Mail: daniela.fricke@ekvw.de

Fachstelle für Prävention und Intervention Bielefeld, Evangelische Kirche von Westfalen

Meldestelle bei sexualisierter Gewalt durch kirchliche Mitarbeiter*innen (haupt- und ehrenamtlich)

Jelena Kracht

Tel. (0521) 594-381

E-Mail: meldestelle@ekvw.de

Fachstelle Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt des Kirchenkreises Paderborn

Multiplikatorin und Präventionsfachkraft

Sonja Hillebrand

Tel. (05251) 5002-57

Mobil: 0171 7484542

E-Mail: sonja.hillebrand@kkpb.de

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch: 0800 2255530 (kostenfrei und anonym)

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 (kostenfrei und anonym)

Weitere Informationen:

ForuM-Studie: <https://www.forum-studie.de/>

Arbeit der evangelischen Kirche zum Thema sexualisierte Gewalt:

<https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

Mitmach-Café 60+

Termine Februar bis September 2024

Treffen ist jeweils am 1. Samstag im Monat um 9.30 Uhr im Lukas-Zentrum.
Die Themen können gegebenenfalls geändert werden.

Wir freuen uns stets über neue junggebliebene „60+“-Teilnehmende
zu unseren monatlichen Frühstückstreffen.

- | | |
|--|---|
| Sa, 2. März 2024: | Gutes Älterwerden |
| Sa, 6. April 2024: (Ende Osterferien) | Was lesen wir? – Büchervorstellung der Teilnehmenden |
| Sa, 4. Mai 2024: | KI – Was ist die Definition von KI? Wie müssen wir uns KI vorstellen? |
| Sa, 1. Juni 2024: | Identitätsdiebstahl im Internet verhindern Anmeldung im Internet mit Passwort , Umgang mit seinen Anmelde- und Personendaten. |
| Sa, 6. Juli 2024: (Start Ferien) | Erzählcafé Austausch von Geschichten, Anekdoten und Gedanken Themen sind offen |
| Sa, 3. Aug. 2024: | KEIN Seniorencafé (Mitte Sommerferien) |
| Sa, 7. Sept. 2024: | Ernährung im Alter |



Frommer Löffel

Gemeinsam Mittagessen am 17.03.2024

Um ca. 11:45

**An diesem Sonntag werden die neuen /
alten Presbyter/innen in ihr Amt eingeführt.
Im Anschluss daran wollen wir gemeinsam
Mittagessen und dabei ins Gespräch kommen.**

Herzliche Einladung dazu!



Kinder und digitale Medien

Im Mitmach-Café sind Themen zu Computer bzw. Handy/Smartphone immer aktuell. Wenn die Frage auftaucht: "Kann mir mal jemand erklären, warum das bei meinem Handy nicht funktioniert?" findet sich sofort jemand, der dazu bereit ist - und das auch kann! So hatten wir inzwischen ein Treffen, bei dem solche individuellen Fragen im Mittelpunkt standen. In einem zweiten Treffen informierte Udo ausführlich über das wichtige Thema: „Was passiert mit unseren Daten?“ Er betonte, dass durch unser Verhalten im Internet und in den "Sozialen Medien" Unmengen von Daten über uns gesammelt werden. Zugleich sprach er an, was wir dagegen tun können. Seine Empfehlung lautete: *"Wer sich schützen will, muss sich informieren"* und er gab wichtige Informationen dazu.



Bei unserem Treffen am 4. November ging es - wieder nach einem reichhaltigen Frühstück - um das Thema "Kinder und digitale Medien".

Annemarie hatte am Ende der letzten Sitzung zur Vorbereitung die Frage gestellt: *Was stört dich am Medienverhalten von Jugendlichen/Kindern, z.B. bei der Nutzung von Handys oder Computerspielen?* Die spontanen Antworten darauf dienten als Einstieg in das Thema, so etwa: Sie verbringen zu viel Zeit alleine mit Spielen oder anderen Beschäftigungen, sind in dieser Zeit nicht ansprechbar, wichtigere Dinge werden zurückgedrängt, es bestehen Gefahren wie Spielsucht, Bewegungsmangel, Verlust des Bezugs zum wirklichen Leben sowie der einseitigen Information und Manipulation durch Falschinformation.

Anhand von aktuellen Artikeln oder Kurzmeldungen aus der Tageszeitung konnten viele dieser Argumente konkretisiert und um weitere Aspekte ergänzt werden. Die Beispiele enthielten auch Hinweise, wie diesen Gefahren begegnet werden kann. Etwa durch die Eltern: Vorbild sein, Hinschauen und Zuhören, Regeln zum häuslichen Umgang mit dem Handy aufstellen, Nutzungszeiten begrenzen - aber auch kontrollieren! Das konsequente Umsetzen der Vorgaben ist wichtig: "Später, als unsere Kinder es eingesehen hatten, haben sie uns dafür gedankt!" Anhand eines fiktiven Beispiels zum Thema "Mobbing" haben wir schließlich versucht, uns in die Lage der Schülerin Ella zu versetzen,

die feststellt, dass in ihrer WhatsApp-Gruppe ihre frühere Freundin Sarah schikaniert wird. Ella überlegt, ob sie sich daran beteiligen und auch eigene peinlichen Bilder zu Sarah posten soll oder ob sie es lassen und die Gruppe sogar für das unfaire Verhalten kritisieren sollte.

Es wurde lebhaft diskutiert, wie Ella sich entscheiden würde, wenn sie z.B. neben der Gruppe keine anderen Freundinnen hätte oder wenn sie mit ihren Eltern darüber sprechen könnte, ob sie sehr unglücklich wäre, wenn ihre Freundinnen sie aus der Gruppe ausschließen würden. Wir fragten uns, ob Ella überhaupt weiß, welche Folgen das Mobbing für Sarah hat, wie sehr diese darunter leidet, oder ob ihr verschiedene Handlungsalternativen einfallen, die sie dann gegeneinander abwägen könnte. In diesem Zusammenhang machte Annemarie darauf aufmerksam, dass in Ansätzen zur sozialmoralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen betont wird, dass Kinder häufig andere Vorstellungen von richtig oder falsch haben als Erwachsene und dass es in Gesprächen darauf ankommt, altersgemäß zu argumentieren. Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder ihre Eltern gar nicht verstehen und man aneinander „vorbeiredet“.

Bei der engagierten Diskussion wurde die Zeit am Ende knapp. So sind wir alle angeregt, noch weiter darüber nachzudenken.

Aktuelle Literatur:

Silke Müller (2023): Wir verlieren unsere Kinder! Gewalt, Missbrauch, Rassismus - Der verstörende Alltag im Klassen-Chat. München: Droemer Verlag.

Gerhard Tulodziecki (2023): Individuelles Handeln und Gemeinwohl. Eine interdisziplinäre Handlungstheorie im Kontext von Freiheit, Verantwortung und Künstlicher Intelligenz. Bielefeld: transcript.

Literatur aus den 1980er Jahren:

Neil Postman (1987): Das Verschwinden der Kindheit. Frankfurt/Main: FISCHER Taschenbuch (Erstveröffentlichung: 1982).

Neil Postman (1985): Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. Frankfurt/Main: FISCHER Taschenbuch.

Marie Winn (1980): Die Droge im Wohnzimmer: Für die kindliche Psyche ist Fernsehen Gift. Es gibt nur ein Gegenmittel: Abschalten! Reinbek: Rowohlt-Verlag.



GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

Im Lukas-Bezirk laden wir ein zu mehreren, sehr unterschiedlichen Gottesdiensten in der Karwoche und zum Osterfest:

Am **GRÜNDONNERSTAG** erinnern christliche Gemeinden auf der ganzen Welt an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

Im Lukaszentrum feiern wir am **Donnerstag, den 28. März um 18.00 Uhr einen Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.**

Seit mehreren Jahren feiern wir in diesem Gottesdienst die Gemeinschaft der Verschiedenen; der Gottesdienst findet vorwiegend in deutscher Sprache statt, aber unter Beteiligung zahlreicher persischsprachiger Christen: Als Zeichen der Verbundenheit waschen wir einander die Hände.

Die Predigt hält Pfarrer Christoph Keienburg; in der Abendmahlsliturgie wirken Pastor Sepehri Fard und mehrere LektorInnen mit.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird herzlich eingeladen zu einem „Jede/r bringt etwas mit“-**Abendessen**; Baguette, Butter und Getränke besorgt die Gemeinde.

Am **KARFREITAG, den 29. März findet um 10.30 Uhr ein Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls im Lukas-Zentrum** statt. Die Predigt hält Pfr. Christoph Keienburg

Am **OSTERSONNTAG, den 31. März** beginnt der **Frühgottesdienst mit Elementen der Osternacht** wie immer um **7.00 Uhr** am Feuer vor dem Lukaszentrum, an dem während des Chorals „Die güldene Sonne“ die neue Osterkerze entzündet wird. **Da in der Nacht zuvor die Uhr auf die Sommerzeit vorgestellt wird (!!!)**, wird es, anders im Vorjahr, noch dunkel sein, wenn wir die Kerze in die noch nicht erleuchtete Lukaskirche tragen und am Osterleuchter aufstellen. Zu diesem Gottesdienst, der von zahlreichen LektorInnen mitgestaltet wird, gehören neben der „klassischen“ Osterpredigt des Kirchenvaters Johannes Chrysostomos die Tauferinnerung für alle getauften Christen am Taufbecken und die Feier des heiligen Abendmahls. Den Gottesdienst hält Pfr. Christoph Keienburg

Im Anschluss wird wie immer herzlich eingeladen zum **Osterfrühstück** im Großen Raum (dem hinteren Teil der Kirche). Und wie immer bitten wir um Beiträge für das reichhaltige Büffet. Kaffee, Tee, Milch, Brot und Butter werden von der Gemeinde gestellt, alles andere (bunte Eier und Hefezopf, Käse und Aufschnitt, Marmeladen und Honig, Paprikaschnitte, Tomaten und und und) werden von den Teilnehmenden mitgebracht. Danke im Voraus!

Bereits am **Karsamstag ab 15.00 Uhr** werden für das Frühstück die Tische gestellt und gedeckt. Helfende Hände sind herzlich willkommen. Nach der ersten Frühstücksrunde sind die Kinder herzlich zur Ostereiersuche eingeladen.

Am **OSTERSONNTAG um 10.30 Uhr** laden wir herzlich ein zu einem **Ostergottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls im Lukaszentrum** mit zahlreichen deutschen und persischen Osterliedern, Lesung und Liturgie in beiden Sprachen. Die Predigt –ebenfalls auf Deutsch und Farsi - hält Pastor Mehrdad Sepehri Fard.

Am **OSTERMONTAG den 1. April** feiern wir um **10.30 Uhr** in der ganzen Region Paderborn/Borchen nur einen evangelischen Gottesdienst. Er findet im **Lukaszentrum** statt und wird von Kantor Tim Gärtner musikalisch mitgestaltet. Die Predigt hält Pfr. Christoph Keienburg

Christoph Keienburg

**Bilder für eine Bildershow beim Gemeindefest zum 50jährigen
Bestehen des Lukaszentrums**

Liebe Lukasleute,

wir würden gern eine Bildershow auf den Gemeindefest zeigen.

Dazu könnten wir noch Bilder aus der Anfangszeit gebrauchen.

Wer hat noch welche, egal ob in Papierform oder
als Dia oder evtl. auch schon digital.

Hans Möller hat sich bereit erklärt die Bildershow zusammenzustellen.

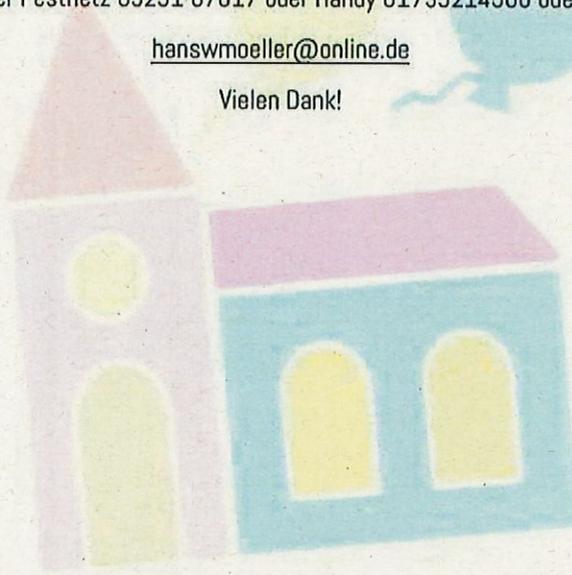
Einige Bilder hat er auch schon von Herrn Römpler digitalisiert.

Also, wenn sie Bilder haben, bitte setzen sie sich doch mit ihm in Verbindung.

Hans Möller Festnetz 05251 67817 oder Handy 01735214500 oder per Mail

hanswmoeller@online.de

Vielen Dank!



Gemeindefest in und rund um das Lukaszentrum zum 50jährigen Bestehen Miteinander - Füreinander

So viele Menschen waren bei dem 40jährigen Jubiläum da



Viele Menschen haben viele Ideen für dieses Fest gehabt. Damit wir Sie „liebe Leserinnen und Leser“ einstimmen

können, kommen hier schon ein paar nähere Informationen, damit Sie sich schon heute auf das **Fest** am **27. 09. – 29.09.2024** freuen können.

Der Freitag beginnt um 19.00 Uhr mit einem Konzert der Musiker/innen die immer mal wieder im Lukas auftreten. Und im 2. Teil spielt die persisch niederländische Band „Khane Amn“ (übersetzt: Sicheres Haus). Vor dem Konzert, in der Pause und nachher haben Sie die Gelegenheit bei versch. Kaltgetränken mit den anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Der Samstag beginnt um 14.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu Kaffee, Tee und Kuchen ein. Natürlich dürfen viele Spielmöglichkeiten nicht fehlen. Am späteren Nachmittag soll es noch einen Hot Dog geben und zum Abschluss einen Abendsegen.

Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst im Lukaszentrum. Pfarrer Keienburg wird die Predigt halten und der Chor Choloris wird bei der musikalischen Gestaltung mitwirken.

Im Anschluss werden wir den Grußworten lauschen und uns schon auf die Grillwurst freuen.

Nach einem offenen Singen gibt es noch Kaffee, Tee und Waffeln zu genießen. So gegen 16.00 Uhr endet der Tag mit einem Abendsegen.

Wie immer bei großen Veranstaltungen im Lukas so auch bei diesem Fest, brauchen wir noch viele Menschen, die uns an den Tagen tatkräftig unterstützen.

Wer mithelfen möchte, melde sich bitte bei Silvia Möller Tel. PB 67817 (auch Anrufbeantworter) oder per Mail moellersil@aol.com oder trage sich in die Listen ein, die zur gegebenen Zeit im Lukaszentrum und im Himmelszelt aushängen werden.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!
Für den Festausschuss Silvia Möller

VERABSCHIEDUNG ALEXANDRA KRÜNER

Nach ihrem Zuzug nach Paderborn vor mehr sechs Jahren suchte sie sofort Kontakt zu ihrer neuen Ortsgemeinde; seither hat sie in zahlreichen Gottesdiensten als Lektorin mitgewirkt, war im Predigtvorbereitungskreis aktiv, hat mit ihren klugen Auslegungen die Friedensgebete und Andachten bereichert: **Alexandra Krüner** entschied sich schließlich für eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Prädikantin in der Evangelischen Kirche von Westfalen, bei der sie von Pfr. Thomas Walter als Mentor begleitet wurde.

Am 1. Weihnachtstag 2021 wurde sie im Festgottesdienst im Lukaszentrum von Synodalassessor Gunnar Wirth für den Dienst an Wort und Sakrament eingesegnet; seither hat sie im Matthäuszentrum und im Lukaszentrum zahlreiche Gottesdienste gehalten.

Jetzt hat sie sich entschieden, aus privaten (und beruflichen) Gründen aus Paderborn wegzuziehen – in die Schweiz. Für die Kirchengemeinde Paderborn ist das sehr, sehr schade – für Frau Krüner freuen wir uns sehr. Und, wie schon in Erfahrung zu bringen war: Ihre neue Gemeinde in der Schweiz, natürlich evangelisch-reformiert, heißt sie als Laienpredigerin/Prädikantin mit offenen Armen willkommen.

Kurz nach Redaktionsschluss findet im Lukaszentrum am 25.2. ein Verabschiedungsgottesdienst statt, in der die Gemeinde Dank und Segenswünsche mit auf den Weg geben wird. Auch von hier aus, liebe Alexandra: Gute Reise und Gott befohlen!

Pfr. Christoph Keienburg

KONFIRMATIONEN 2024

SIE WURDEN VON PFARRER HELLMERS BEGLEITET (Einige waren mit ihm auf dem Konfi-Camp; jetzt, in den letzten Monaten ihrer Konfirmandenzeit von mir. Sie waren mal oben und mal unten im Lukaszentrum, fast alle bei der „Adventsumfrage“ auf dem Paderborner Weihnachtsmarkt dabei, haben Kerzen gegossen und Kekse gebacken, haben heftig darüber diskutiert, ob man die Rolling Stones und Lady Gaga („Sweets Sound Of Heaven“) im Gottesdienst hören darf, haben sich aufgeregt über die eigentümlichen Modalitäten bei der Bezahlung der „Arbeiter im Weinberg“ (Matthäus 20). Haben jetzt zum Schluss der ganzen Gottesdienstgemeinde eindringlich vor Augen geführt (unter Einbeziehung des Geruchssinns – auch wenn es kein Nardenöl war, das sie hinterher verteilt haben), was bei der Salbung in Bethanien geschah – und haben jetzt schließlich auf eigene Faust, ohne Pastor aber mit freundlicher Unterstützung von Meike Günther und Marc Meglin die Nacht im Lukaszentrum zum Tage gemacht. – JETZT werden sie konfirmiert.

Am **Sonntag Jubilate, den 17. März um 10.30 Uhr** werden sie noch einmal der Gemeinde **vorgestellt**; am **Sonntag Misericordias Domini, 28. April um 10.30 Uhr** findet ihr **KONFIRMATIONSGOTTESDIENST** statt:

Wir gratulieren

Celine Herzog

David Fallmann

Lindsey Six

Lotta Riehl

Luca Regener

Melina Funk

Phillip Reiswich

Sascha Thiele

Simon Humbert

Viktoria Klassen

Wir freuen uns mit Euch !
Pfr. Christoph Keienburg



Schlesienreise / Breslau

06.05. - 12.05.2024


Programm: (Änderung vorbehalten)

- Mo. 06.05.24 6.15 Uhr Abreise ab Paderborn Bahnhof über die Autobahn Kassel – Halle – Leipzig – Dresden – Görlitz
zum Frühstück servieren wir Ihnen köstliche Canapes am Anreisetag
2 Stunden Aufenthalt in Dresden mit Gelegenheit zur Mittagspause
anschließend Weiterfahrt über Liegnitz nach Breslau.
Zimmerverteilung, ca. 19.00 Uhr Abendessen im Hotel
Am Abend bietet sich ein Bummel über den Ring an.
- Di. 07.05.24 09.00 Uhr nach dem Frühstücksbuffet Stadtrundfahrt und Stadtrundgang in
(mit Reiseleitung) Breslau
(ca. 2,5 Std.) Der Nachmittag steht in Breslau zur freien Verfügung.
Es bietet sich an, an einer Bootsfahrt auf der Oder teilzunehmen.
19.00 Uhr Abendessen im Hotel
- Mi. 08.05.24 09:00 Uhr nach dem Frühstücksbuffet Fahrt nach Opole (Oppeln)
- Do. 09.05.24 09.00 Uhr nach dem Frühstück, Fahrt nach Schloss Fürstenstein und
(mit Reiseleitung) Friedenskirche in Schweidnitz. 19.00 Uhr Abendessen im Hotel
- Fr. 10.05.24 Nach dem Frühstücksbuffet ca. 9.00 Uhr Fahrt nach Kloster Leubus und
(mit Reiseleitung) Liegnitz oder Hirschberger Tal und Krummhübel
19.00 Uhr Abendessen im Hotel
- Sa. 11.05.24 Nach dem Frühstücksbuffet ca. 9.00 Uhr Fahrt nach Trebnitz.
(mit Führung) Besichtigung der Klosterkirche der heiligen Hedwig von Schlesien.
Erkunden Sie am Nachmittag Breslau in eigener Regie und genießen noch
einmal die wunderschöne Stadt. 19.00 Uhr Abendessen im Hotel
- So. 12.05.24 Koffer verladen 8:15 Uhr Heimfahrt ca. 8.30 Uhr ab Hotel Ankunft in
Paderborn - Bahnhof ca. 18.30 Uhr

Unser Leistungspaket

- Anreise im modernen Fernreisebus
- Köstliche Canapés im Bus
- 6 x Übernachtung/Frühstücksbuffet im 4* Hotel Park Plaza in Breslau
- 6 x Abendessen
- Rundfahrten vor Ort lt. Programmvorschlag
- Reiseversicherungsschein

Termine, Zeiten und Preise

06. - 12.05.2024 849,00 €
Einzelzimmerzuschlag 199,00 €

Gruppenversicherung

Es ist ratsam eine Rundum Sorglos
Versicherung abzuschließen.
Doppelzimmer pro Person 51 €
Einzelzimmer pro Person 62 €



Eventuell anfallende
Citytax ist vor Ort zu
zahlen


Anmeldungen an:

Hanna Götzke · Liesborner Weg 41 · 33098 Paderborn · ☎ 05251 62376



Schlesienreise / Breslau

06. - 12.05.2024



Anmeldeformular zur Reise nach Schlesien 06.05. – 12.05.2024

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Reise nach Schlesien an.

1. Person Name _____ Vorname _____

2. Person Name _____ Vorname _____
(sofern die 2. Person nicht im gleichen Haushalt wohnt, bitte hierfür eine separate Anmeldung ausfüllen.)

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon Nr.: _____ E-Mail Adresse: _____

Heimatort/Geburtsort: _____

Telefon Nr. für den Notfall: _____

Geburtsdatum 1. Person: _____ 2. Person _____

Zimmer : Doppelzimmer 849,00 € pro Person Einzelzimmer 199,00 € Einzelzimmerzuschlag
Bitte ankreuzen

Zustiegswunsch : Bahnhof Paderborn Klesener Betriebshof

Wünschen Sie eine Reiseversicherung:
Gruppenversicherung Komplettschutz DZ pro Person 51,00€ Ja Nein
Komplettschutz EZ pro Person 62,00€

100 € Anzahlung pro Pers. (evtl. zzgl. Versicherung) werden mit der Anmeldung fällig.
Restzahlung bis zum 06.04.2024

_____ Ort Datum

_____ Unterschrift

Die Bankverbindung entnehmen Sie bitte der Reisebestätigung.
Bitte denken Sie an einen gültigen Personalausweis oder Reisepass.

Eventuell anfallende
Citytex ist vor Ort zu
zahlen



Hanna Götze · Liesborner Weg 41 · 33098 Paderborn · ☎ 05251 62376

Terminvorschau (Auswahl) 2024

| | | |
|----------------|-------------------|--|
| SO | 17. März | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden |
| FR | 29. März | Karfreitag |
| SO/MO | 31. März/1. April | OSTERN |
| SO | 14. April | Konfirmation im Lukas-Bezirk |
| SA | 27. April | Großer KiBiWo-Vorbereitungstag |
| DO | 9. Mai | HIMMELSAHRTS-Radtour |
| SO/MO | 19./20. Mai | PFINGSTEN |
| FR | 7. Juni | Krëissynode |
| MI | 26. Juni | Abschlussgottesdienst Himmelszelt |
| SO | 30. Juni | Verabschiedung Elke Thiel/Himmelszelt |
| MO/DI-SO (12.) | 13.-18. August | Kinderbibelwoche |
| SO | 18. August | Einführung Annkathrin Brockmeier/Himmelszelt |
| SO | 8. September | Verabschiedung Pfr. Christoph Keienburg |
| FR-SO | 27.-29. September | Festwochenende 50 Jahre Lukaszentrum |
| SO | 3. November | Tauferinnerungsgottesdienst |

ANGEBOTE & Kontakte der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Vorstand Vanessa Kamphemann
 Klingenderstr 13
 33100 Paderborn
 05251 500 235
info1@diakonie-pbhx.de
www.diakonie-pbhx.de

Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
 05251 5002-25 oder -26
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsfachdienst

Swetlana Seifried

0163 847 0315

seifried@diakonie-pbhx.de

Beratungsstelle der Diakonie „Riemekestr.12“

Familien- und Lebensberatung

Schwangeren- und

Schwangerschaftskonfliktberatung

05251 540 18 40

riemecke@diakonie-pbhx.de

Quartiersarbeit

quartier@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

05251 540 18 48

schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Pfarrer/innen

Pfr. Christoph Keienburg Schöne Aussicht,
Lichtenfelde, Dahl, Dörenhagen
Drosselweg 16b, 33104 Paderborn
tel. 05254/9344889
e-mail: christoph.keienburg[at]kk-ekvw.de

Pastor Mehrdad Sepehri Fard
Sepehri@kkpb.de
015146560643

Gemeindezentrum Auf der Lieth

Willebadessener Weg 3,
33100 Paderborn

Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt

Leiterin: Elke Thiel
tel. 67888, fax 8784908
@: ev.kita.himmelszelt.pb[at]kkpb.de

Lukas-Gemeindezentrum

Am Laugrund 5
33098 Paderborn
05251-63158

Hausmeister

Jan Mikolajczyk
Mobil 015166454540

Küsterinnen

Maryam Saidi (Lukas-Zentrum)
Mobil (neu) 01789192246
E-mail: (neu) lukaskuesterin[at]gmail.com
Ritta Maier (Lieth-Zentrum/Himmelszelt)
05251-67888

Organist/in

Almut Ulama (Almut.Ulama[at]gmail.com)
01636969373

Chorleiterin

Ulrike Wiedemann, tel. 65977

Homepage der Lukas-Gemeinde:
www.lukas-paderborn.de

Konto des Lukas-Pfarrbezirks
Volksbank Paderborn-Höxter-
Detmold
(BLZ 472 601 21)

Nr.: 8843 330 100

IBAN: DE58472601218843330100

BIC: DGPBDE3MXXX

Presbyter/innen:

Jutta Vormberg tel. 687982
Von-Vincke-Weg 33
Eberhard Fischer tel. 23986
Liesborner Weg 31
Sabine Jujka tel 92098
Alter Hellweg 69, Wewer
Hans Möller tel. 67817
Im Lichtenfelde 72
Irmgard Alboth tel. 686262
Bonenburg Weg 47
Krista Kunkel-Bäcker tel. 63886
Bodelschwinghstr. 1

AUS GEMEINDE UND DIAKONIE**Gemeindebüro**

Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

Brigitte Rohdenburg

tel. 05251/ 5002-33
email: rohdenburg[at]KKPB.de

Melanie Minnwegen

tel. 05251/5002-32
email: minnwegen[at]KKPB.de
Fax 5002-47

Schulmaterialienkammer /

Ehrenamtskoordination
Nicole Vogt tel. 63482

ESG Am Laugrund 3

Pfrin. Heidrun Greine tel. 8898480

***unterwegs* I. 2024**

**Gemeindebrief des Lukas-Pfarrbezirks
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn**